

Das Betrachten von Bildern wirkt heilend

Rupperswil Jean Riggenbach vermittelt mit der Kunstapotheke Bilder auf Zeit.

VON MARGRIT RÜETSCHI

Eine wohlige Atmosphäre empfängt den Besucher im lichtdurchfluteten Loft in der alten Spinnerei am Steiner-Kanal in Rupperswil. Hier ist der Künstler Jean Riggenbach zu Hause. «Schöner Wohnen», kommt einem in der unaufdringlich arrangierten, mit erdigen Farben abgestimmten Oase in den Sinn. «Die harmonische Zusammenstellung ist vor allem das Werk meiner Frau», schmunzelt der 77-Jährige.

Mit Formgebung und Ästhetik befasst sich Jean Riggenbach auch selber. Der in Basel Aufgewachsene ist verantwortlich für das Projekt Kunstapotheke im Raum Bern-Solothurn-Aargau. Doch alles schön der Reihe nach.

Ausstellung bei Kieser Wohnen

Bei Kieser Wohnen in Lenzburg sind zurzeit grossflächige, ästhetische Bilder von Jean Riggenbach ausgestellt. Die Polarität von Licht und Finsternis, Helle und Dunkelheit, Leichte und Schwere, ist für den Künstler ein zentrales Thema.

Nach mehreren Jahren Berufstätigkeit als Architekt bildete sich Jean Riggenbach zum Lehrer aus und er arbeitete bis zu seiner Pensionierung an Rudolf-Steiner-Schulen, so auch in Schafisheim. Trotz dem Schwerpunkt auf Mathematik in der Schule war die künstlerische Auseinandersetzung mit Zeichnen, Malen und Keramik in seinem Leben immer wichtig. Neben diversen Ausstellungen war er 2008 mit seinen Bildern auch im Müllerhaus in Lenzburg präsent.



Jean Riggenbach in seiner Rupperswil Wohnung neben einem eigenen Bild namens «Blau».

MARGRIT RÜETSCHI

Aufbauende Kräfte generieren

Jean Riggenbachs Bilder haben in ihrer intensiven, aber unaufdringlichen Farbigkeit eine wohltuende Wirkung auf den Betrachter und vermögen in ihm aufbauende Kräfte zu generieren. Genau darum geht es beim Projekt «Kunstapotheke», das Jean Riggenbach seit diesem Jahr betreut. «Kunst kann heilen», ist die zentrale Aussage. Der Aspekt des Heilens werde sichtbar in den kunsttherapeutischen Bereichen Bildende

Künste, Bewegungskünste, Musik und Sprache. «Der Mensch ist aktiv gefördert, malend, musizierend, in Bewegung», hält Riggenbach fest.

Kunst könne auch aufbauend wirken beim Betrachten von Bildern und Skulpturen. Man denke an Galerien und Museen, wo die Betrachter oft längere Zeit auf einer Bank verweilen und entspannt ein Bild auf sich wirken lassen. Auch da sei Aktivität gefragt, aber eher in beschaulichem, verinnerlichendem Sinne.

Non Profit-Organisation

Wie kommt jemand, der eine solche innere Bereicherung erleben will, zu einem Bild oder einer Skulptur, auch wenn er nicht mit materiellen Gütern gesegnet ist?

Dafür sei das Projekt Kunstapotheke da, erfährt man von Jean Riggenbach. Die ursprünglich in der Westschweiz(Corsier) gegründete Kunstapotheke hat jetzt ihren Sitz in Bern und ist eine Tochterinitiative der Ge-

«Ein ausgewähltes Bild zu Hause zu haben, kann ein schöner und aufbauender Impuls sein.»

Jean Riggenbach, Künstler in Rupperswil

sundheitskasse Artabana. Als Non-Profit-Organisation vermittelt sie unentgeltlich Original-Werke von Malerinnen und Malern.

Anstoss zu neuen Aktivitäten

«Während einer gewissen Zeit ein selbst ausgewähltes Bild zu Hause zu haben, kann ein schöner und aufbauender Impuls sein, ein Anstoss zu neuen Aktivitäten, ein Aufbruch zu neuen Ufern», ist Jean Riggenbach überzeugt.

Wenn man ein Bild behalten möchte, könne man es käuflich erwerben. Eine Verpflichtung dazu besteht aber nicht.

Die Liste der zur Verfügung stehenden Bilder, die Vertragsbedingungen und anderes mehr können im Internet eingesehen werden.

Internet: www.kunstapotheke.ch. – Kontakt: Kunstapotheke@bluewin.ch. – Auskunft unter Jean Riggenbach, Telefon 062 396 28 58.

D
W
St
fen
ne
get
fol
ter
Ma
ne
zw
16
Ko
fir
na
te
se
fe
ge
A
UI

Aargauer Festung.